



Gruppe Darmstadt

Newsletter Nr. 5 / 2021

06.05.2021



*Amsel-Weibchen im Gartengrün*

## Stunde der Gartenvögel vom 13. bis 16. Mai

Auch wenn uns das Wetter anderes glauben lässt, der Mai ist da und mit ihm die heimische Vogelwelt. Seit wenigen Tagen tauchen auch die Mehlschwalben und Mauersegler am Himmel auf. Windiges Wetter verringert leider die Gesangsfreude vieler Vogelarten. Aber das kann sich bald ändern. Bundesweit findet wieder die jährliche Vogelzählung statt. Alle an der Vogelwelt Interessierten sind aufgefordert, in ihrem Garten oder einem anderen Gebiet eine Stunde lang die Vogelarten zu dokumentieren. Aufgeschrieben wird die maximale Zahl der Individuen einer Art, die dort vorkommen. Weitere Informationen finden Sie beim NABU Bundesverband: [Gartenvogel-Zählung 2021](#).

Übrigens gibt es in den nächsten Tagen an vielen Teichen den Nachwuchs von Blässhühnern und Teichhühnern zu sehen. Wegen ihres farbigen Flaums auf dem Kopf sehen sie für einige Tage besonders auffällig aus, die Blässhühner mit orange-roter Haube, die Teichhühner mit blau-rotem Kopfschmuck.

## Amphibienzählung am Steinbrücker Teich im Abwärtstrend

Die Vorbereitungen der Projektgruppe Amphibien für die Amphibienwanderung mussten erstmals unter Pandemie-Bedingungen ausgeführt werden. Statt des üblichen Großeinsatzes am Amphibienzaun beim Steinbrücker Teich mit bis zu zwanzig Aktiven waren maximal Dreier-Teams gefragt. So zogen sich der Austausch des maroden Zauns und das Freiräumen des Wanderwegs zu den Sammelkästen über viele Einsätze von Januar bis Ende Februar hin. Doch letztlich stand der neue Zaun rechtzeitig.



*Ei-Schnüre der Erdkröten*

Bei kühlen Nachttemperaturen und geringen Regenmengen ließen sich die meisten Amphibien allerdings auch viel Zeit. Nur einige Gras- und Springfrösche legten schon in der ersten Märzhälfte ihren Laich im Ersatzgewässer ab. Durch die niedrigen Temperaturen, oft mit Nachtfrost, und die Trockenheit kam die Wanderung der Erdkröten spät und nur schleppend in Gang. Sie konzentrierte sich fast völlig auf eine Woche mit milderem Tagen Ende März bis Anfang April. Etwas mehr als 900 Erdkröten bedeuten das niedrigste Ergebnis seit Beginn der Zählungen im Jahr 2013. Der Grund hierfür

kann allerdings nicht die Gewöhnung der laichenden Tiere an das Ersatzgewässer sein, das Hessen-Forst aus Mitteln des Projekts „Messeler Hügelland“ unterhalb der Straße angelegt hatte. Insgesamt gab es nicht mehr Laichballen (Frösche) und -ketten (Erdkröten) als in den Vorjahren. Die einzige

Ausnahme vom Trend ist bei den Bergmolchen festzustellen. Deren Zahl nahm über die Jahre kontinuierlich zu und erreichte 2021 mit 86 Tieren das bisherige Maximum. Eine Rarität bleibt der Feuersalamander mit einem einzigen Fund.

Es bleibt die Hoffnung, dass es in den nächsten Jahren wieder einmal ein feuchtes Frühjahr gibt. Denn Frösche und Kröten können dann glücklicherweise unter besseren Bedingungen einen erheblichen Aufschwung durch massenhafte Fortpflanzung nehmen.

## Leitbild für den Stadtwald Darmstadt steht noch auf der Tagesordnung

Vor der Kommunalwahl distanzieren sich mehrere beteiligte Organisationen vom Ergebnis des Runden Tisches zum Stadtwald. Am wenigsten verständlich waren Distanzierungen, die nicht auf inhaltlichen, sondern auf wahltaktischen Überlegungen beruhen. So lehnte die Westwald-Allianz ebenso wie die SPD das Leitbild ab, um den GRÜNEN keine „Erfolgsmeldung“ zu verschaffen. Erst nach der Wahl kam im Darmstädter Echo die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) zu Wort. Das behauptete Alleinstellungsmerkmal als Ablehner des Leitbilds kommt der SDW nicht zu.

Die inhaltliche Kritik war verbunden mit dem Anspruch, die forstwirtschaftliche Fachwelt zu vertreten. Die Behauptung, dass im Wald in keiner Weise mehr eingegriffen werden dürfte, ist in dieser Einfachheit im Leitbild nicht zu finden. Seitens des NABU hatten wir auch beim Runden Tisch viel Zustimmung für unsere Unterstützung bei der Freistellung von Eichen im Kranichsteiner Forst bekommen, die wir auch zu wiederholen gedenken. Insofern sind gezielte Eingriffe durchaus vertretbar, aber nicht alle.



*Pause bei der Freistellung von Eichen im Kleeneck*

Die von der SDW wie auch von Hessen-Forst vertretene Darstellung einer fachkundigen Waldwirtschaft ist keineswegs Konsens in der Fachwelt. Der Fokus der tradierten Forstwirtschaft ist immer noch auf die Holzernte gerichtet. Dass der Klimawandel der nachhaltigen Forstwirtschaft neue Methoden abverlangt, zeigten Vorträge im Runden Tisch. Zunehmend kommen auch in den Medien die Befürworter eines Umdenkens zu Wort, die dem Umbau geschädigter Wälder mit der Natur eine größere Chance zur Rettung des Walds geben als weitreichenden menschlichen Eingriffen. Das Einbringen fremder Baumarten aus südlichen Regionen oder aus anderen Erdteilen kann unvorhersehbare Folgen für das Ökosystem Wald mit sich bringen.

Da in der regionalen Presse bisher der Schwerpunkt auf negativen Meinungen zum Leitbild lag, während die Pressemitteilungen von Naturschutzverbänden und auch dem Naturschutzbeirat der Stadt Darmstadt nicht oder nur in Einzelsätzen zitiert wurden, stellen wir allen Interessierten auf unserer Internetseite den Zugang zu den Originalquellen und auch die nicht berücksichtigten positiven Stellungnahmen vor: [Argumente von Befürwortern des Leitbilds zum Stadtwald Darmstadt](#).

Wir wünschen uns eine baldige positive Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung zum Stadtwald, denn dessen Zustand wartet weder das Ende der Pandemie noch den Perspektivenwechsel bei Hessen-Forst ab.

## Positive Resonanz bei Unterstützung der Schwalben in der Stadt

Im Darmstädter Echo erfolgte ein Aufruf der Projektgruppe Nisthilfen-Beratung, den Mehlschwalben und anderen Gebäudebrütern in der Stadt Möglichkeiten zum Nisten anzubieten. Es meldeten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger aus mehreren Stadtteilen. Inzwischen konnten bereits mehrere Vor-Ort-Beratungen durchgeführt werden. Dabei wird geprüft, für welche Arten Gebäude und Umfeld geeignet erscheinen. Außer Schwalben und Seglern kommen auch verschiedene Gartenvögel und Fledermäuse als Gäste in Frage, für die man Nistangebote machen kann.



*Erwartungsvolle Blicke des Mehlschwalbennachwuchs*

Die Rauchschnalben trafen übrigens vor Mehlschnalben und Mauerseglern aus ihren Winterquartieren ein. Seit einigen Tagen folgen ihnen auch diese jedoch nach.

## Aufgepasst bei Frühjahrsfütterung !

„Für eine gesunde Entwicklung – Finger weg vom Fettfutter!“ So lautet der Titel einer Meldung des NABU-Landesverbands, die im Folgenden zitiert wird:

*Die Versorgung der Jungen kostet jede Menge Energie. Daher sollte Energiefutter die die beliebten Meisenknödel doch eine optimale Unterstützung sein. Doch das übliche Wintervogelfutter kann für Jungvögel schädlich sein, die zumeist natürlicherweise von Ihren Eltern in den ersten Wochen ausschließlich mit frischen proteinreichen Insekten gefüttert werden. „Das ist leider ein Fehler, den viele machen. An großen Erdnuss-Bruchstücken oder ganzen Sonnenblumenkernen können Jungvögel ersticken und sie können das Verdauungssystem der Kleinen regelrecht verstopfen. Fettreiches Futter ist für sie schwer zu verdauen und führt zu Fehlernährung. Daher gilt für diese Zeit: Kein Fettfutter, keine Erdnüsse (ganz oder als Bruch) und möglichst keine Sonnenblumenkerne“, empfiehlt Gerhard Eppler. Stattdessen sollte man möglichst auf kleine (fettarme) Sämereien von heimischen Wildkräutern zurückgreifen. Geeignet sind meist auch Mischungen die als „Waldvogelfutter“, „Sommerstreumischung“, „Wildsamenmischung“ oder „Zeisigfutter“ angeboten werden. Dabei sollte man allerdings immer einen kritischen Blick auf deren Zusammensetzung werfen. Denn manchmal werden auch diesen Mischungen Sonnenblumenkerne, gefettete Flocken oder Nussbruch zugesetzt. Und auch Geschmacks-, Farb- und Konservierungsstoffe, Zucker oder Honig sowie Vitamin und Mineralzusätze haben in keinem Futtermittel für Wildtiere etwas zu suchen. Möchte man zusätzlich noch Insektenfutter anbieten, dann sollte es frisch oder tiefgefroren sein, da das getrocknete Futter in der Regel kaum noch Nährstoffe enthält.*



*Hausrotschwanz mit nahrhaftem Futter*

## Schädliches Nistmaterial nicht in die Natur bringen

Bei der Säuberung von Nistkästen lassen sich anhand der eingetragenen Nistmaterialien meist die Vogelarten erkennen, die sich dort niedergelassen haben. Viele Arten bevorzugen weiche, flexible Materialien. Beim Ausräumen der Kästen werden tödliche Fehler sichtbar. So können sich Vogeljunge in reißfesten Fäden so verfangen, dass sie sich selbst strangulieren.



Fäden und Schnüre sollen daher nicht in der Natur herumliegen. Auch Zierfäden in Grabgestecken werden von Vögeln gerne gesammelt und sind eine Gefahr.

Ein anderes Material, das Vögel gerne verwenden, sind Haare von Tieren oder Menschen. Haare von Wildtieren sind unschädlich, nicht aber kontaminierte Haare. Vögel erkennen nicht, ob zum Beispiel die Hundehaare mit einem Antizeckenmittel behandelt sind oder die Menschenhaare mit Chemikalien getränkt sind. Nackte Jungvögel nehmen über die Haut solche Gifte auf und verenden daran.



*Meisennest, versetzt mit vielen künstlichen Fasern*

## Folgende Tierarten bitte melden

Wenn Sie eine der folgenden Tierarten fotografieren, können Sie uns Bilder mit Datum und Ort der Sichtung sowie der Berechtigung zur Nennung des Namens der Melder/innen mitteilen. Wir dokumentieren die Meldungen in einer Datenbank des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Senden Sie ihre Meldungen an: [NABU@NABU-Darmstadt.de](mailto:NABU@NABU-Darmstadt.de)



*Ringelnatter auf dem Weg zum Uferversteck*

### 1. Reptilien

Schlangen, Eidechsen und ausgesetzte Schildkröten dokumentieren wir bereits seit mehreren Jahren.

### 2. Waschbär

Auch unsere Region ist nicht frei von Waschbären. Doch ihre Dichte ist nicht bekannt. Daher dokumentieren wir Meldungen von Waschbär-Sichtungen in Südhessen.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel, [NABU@NABU-Darmstadt.de](mailto:NABU@NABU-Darmstadt.de).  
Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Senden Sie uns eine kurze Antwort.

Aktuelles immer auch unter [www.NABU-Darmstadt.de](http://www.NABU-Darmstadt.de)



*Wo können sie sich bei diesem Wetter wohlfühlen?*

**Blieben Sie auch im Endspurt der Pandemie-Bekämpfung verantwortungsbewusst und gesund!**